

Familiengartenverein Zürich Wipkingen

Protokoll der 11. Generalversammlung vom 20.1.2017, 18 Uhr
Mensa Kantonsschule Zürich-Nord, Birchstrasse 107, 8050 Zürich

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Wahl der Stimmzählenden und Protokollprüfenden
 3. Protokoll der Generalversammlung vom 22. Januar 2016
 4. Mitteilungen
 5. Jahresbericht
 6. Kassa- und Revisorenbericht
 7. Décharge-Erteilung an den Vorstand und die Revisionsstelle
 8. Budget 2017
 9. Festsetzen des Mitgliederbeitrages
 10. Wahlen
 11. Aktivitäten 2017
 12. Anträge
 13. Varia
- Referat von A. Frölich "Feuern im Familiengarten"

1. Begrüssung

Kurz nach 18 Uhr eröffnet M. Kreuzer anstelle der an Grippe erkrankten Präsidentin Rose-Marie Nietlisbach die Sitzung. Er heisst alle Pächterinnen, Pächter und Gäste herzlich willkommen.

Anwesende Gäste sind: Ruth Bossardt, Grün Stadt Zürich, GR K. Papageorgiou, Ehrenmitglied R. Mähli mit Gattin, OV Präsidien G. Muster und M. Peer beide mit Gattinnen, T. Skekely, Regionalvertreterin SFGV, P. Bass Mutationsführerin SFGV mit Gatten. Passivmitglieder HD. Albers und HP. Kneubühl mit Gattinnen.

Referent A. Frölich mit Gattin

Entschuldigen mussten sich: Ch. Bräm, Direktorin Grün Stadt Zürich, M. Knecht OV Susenberg, P. Meyer Grünflächenverwalter Müseli, B. Pross Grünflächenverwalterin Käferberg, D. Guarisco Bioterra sowie mehrere Pächterinnen und Pächter.

Abschied nehmen mussten wir von den Pächtern M. Herger, F. Reumer und H. Rohner. In einer Schweigeminute gedenken wir ihnen.

Ein Dank geht an die Kanti Zürich-Nord für das Gastrecht und an Herrn Salihu mit seinem Team für die freundliche Bedienung. Ein weiterer Dank an die Gartengenossenschaft Zürich GGZ, welche uns die auf den Tischen stehenden 70 Rosenstöcke spendete. GGZ schneidet jeweils im Herbst die Grünhecken unserer Areale.

Die Einladungen zur GV und die Traktandenlisten wurden rechtzeitig versandt. Aenderungen wurden keine beantragt.

Anwesend sind 201 Personen, davon stimmberechtigt 123. Das absolute Mehr beträgt 62.

2. Wahl der Stimmzählenden und Protokollprüfenden

Gewählt werden: Fritz Jordi wb041 und Giovanni Müller ek081

3. Protokoll der 10. GV vom 22. Januar 2016

U. Steinemann verliest den von ihm und A. Leserf verfassten Prüfbericht und bestätigt darin die Richtigkeit mit gleichzeitigem Dank an den Verfasser. Das Protokoll wird genehmigt.

4. Mitteilungen

- 2016 wurden Baumschnittkurse und eine Baumschnittaktion durchgeführt.
- Wasserstart ist am 11. März. Reparaturen bitte vorher vornehmen !
- Obwohl 2016 der Beitrag für die Bodenschutzstiftung entfällt, werden in den Arealen Bodenproben gemacht. Diese liefern Düngeempfehlungen für eine gute Bodenqualität.
- Bitte überprüfen sie die Versicherung ihres Gartenhauses gegen Einbruch, Diebstahl, Feuer und eventuelle Räumungskosten.
- Bei Bränden bitte nichts wegräumen, nur Feuerwehr, Polizei und Arealchef informieren.
- Bitte keine Werkzeuge umher liegen lassen als Vorsichtsmassnahme gegen Einbrüche.
- Gasflaschen und -schläuche überprüfen!

5. Jahresbericht der Präsidentin

Im vergangenen Jahr durften wir 46 Neupächter begrüßen. Einige von ihnen sind heute anwesend. Mit der Unterschrift unter dem Pachtvertrag verpflichteten sich Pächterinnen und Pächter an einem Kurs für Neupächter teilzunehmen. Integriert ist der Kompostierkurs. Bestellte Spaltstücke haben wir in die verschiedenen Areale geliefert. Sie erleichtern das Zerkleinern des Grüngutes.

In allen Arealen wurde geschreddert. Leider wird immer wieder Grüngut gebracht, das kompostiert werden sollte.

Im Brunnenhof gab die Shreddermaschine den Geist auf. Dank HR. Schmidlin konnte der Verein zu guten Bedingungen eine neue kaufen. Danke.

Bei einigen Vereinshäusern musste ein Teil des Anbaus repariert werden. Ebenso Türe und Fensterläden nach einem Einbruch in der Materialhütte Müseli. Einige Türchen im Areal Emil Klöti / Müseli wurden durch Zaun Kohler repariert.

Der Containerplatz im Käferberg wurde als Projektbeitrag von GSZ finanziert. Im Breitenstein bekam das WC ein neues Dach und dank M. Häfliger ein neues Outfit. Ein Dank geht an alle, die sich für Frondienstarbeiten zur Verfügung stellten, besonders den Helfenden bei der Abfuhr von 33 Mulden.

Auch dieses Jahr kamen Gäste vom Käferberg teilweise im Rollstuhl zu uns zum Fondue oder zu Aelplermagronen. Der Kontakt mit diesen Bewohnern ist sehr wichtig. Bereits sind zwei Gruppen für 2017 angemeldet.

Jedes Jahr findet eine Präsidentenkonferenz der 13 Ortsvereine statt, bis jetzt bei uns im Gärtnerhöckli. Der Austausch untereinander ist wichtig, haben doch alle dieselben Sorgen.

Im Käferberg suchten Polizeihunde Drogen, die der Ausbildungsleiter vorgängig im Grüene Bäse und längs des Wolfgrimbachs versteckt hatte.

Der Vorstandsausflug führte uns zur Vogelwarte Sempach mit einer anschliessenden Führung im Rathausmuseum. Bei Schutz und Rettung erfuhren wir Einiges über die Organisation. Eindrücklich mit welchen Instrumenten im Notfall Leben gerettet werden kann.

Das Theater Gessnerallee fragte für einen Fototermin. Verschiedene Pächter stellten sich zur Verfügung und die Aufnahmen werden ab ca. April an Kultursäulen der Stadt zu sehen sein.

Bei den Arealrundgängen bestaunten wir viele kreativ gestaltete Parzellen, mussten leider auch zwei Kündigungen aussprechen.

Blindschleichen, Echsen, Rehe und Siebenschläfer fühlen sich wohl in unseren Arealen, leider keine Igel.

Ein Dank geht an B. Locher und sein Team für das Gartenfest, den 1. August und das Oktoberfest. K. Wolf konnte das Höckli 25x vermieten.

In November brachte der Förster einen frischen Tannenbaum den M. Kreuzer schmückte. Der Samichlaus beschenkte 40 zufriedene Kinder mit einem gefüllten Säckli. Danke an E. Pfiffner fürs Vorbereiten.

Danken möchte ich allen, die einen Beitrag leisten für den Erhalt der Biodiversität unserer Gärten. Mutter Teresa sagte: Es gibt viele Leute, die grosse Dinge tun können. Aber es gibt sehr wenig Leute, die kleine Dinge tun wollen.

In diesem Sinne wünsche ich Allen ein gutes Gartenjahr.

Die Versammlung dankt der abwesenden Rose-Marie Nietlisbach mit grossem Applaus und genehmigt ihren Bericht.

6. Kassa- und Revisorenbericht

M. Kreuzer erklärt uns die Erfolgsrechnung. Bei den Einnahmen ergab sich ein Minus bei den Materialhütten vermutlich wegen des schlechten Wetters und dem Wechsel der Leitung im Müseli. Auch der Zinsertrag ist eingebrochen. Die höheren Ausgaben sind entstanden durch die teure Baumschnittaktion, den Ausbau und die Entsorgung eines Betonfundamentes, einer Arealräumung und Dachreparaturen. Die Entsorgung von Eisenbahnschwellen musste zurückgestellt werden.

Trotz diesen Mehrausgaben resultiert ein Ueberschuss von gut Fr. 28000.- welcher auf das Vereinsvermögen übertragen wird. Dieses beträgt nun Fr. 536186.98.

Die Revisorin U. Hässig verliest den Revisorenbericht. Dieser bestätigt die ganz sorgfältige Arbeit des Kassiers, welcher stets das Wohl des Vereins vor Augen hat. Sie empfiehlt der Versammlung die Rechnung zu genehmigen und Décharge zu erteilen

7. Décharge-Erteilung an den Vorstand und die Revisionsstelle

Die Versammlung ist mit der vorliegenden Bilanz und der Erfolgsrechnung einverstanden und folgt dem Antrag der Revision durch einstimmige Genehmigung. Damit erteilt sie dem Kassier, dem Vorstand und der Revisionsstelle Décharge. Der Applaus gilt dem Kassier für seine vorzügliche Arbeit!

M. Kreuzer dankt dem Materialhüttenchef B. Locher und seinen Helfern und Helferinnen, der Höcklibetreuerin K. Wolf für ihren Einsatz und den Revisoren W. Boxler, W. Blumer, U. Hässig. Er entschuldigt sich, dass C. Sibincic, welcher lange das Müseli leitete, beim Dank vergessen gegangen ist.

8. Budget 2017

Das Budget rechnet mit einem kleinen Ausgabenüberschuss von rund Fr. 1000.-. Gross ist der Betrag für den Unterhalt von Wasserleitungen und -fässern. Im Müseli Waid müssen 15 Fässer saniert werden. Nicht enthalten sind die Einnahmen und Ausgaben der Pächterwechsel, da diese Einnahmen meist an die Neupächter übergehen. Nicht voraussehbar sind die Kosten, die entstehen, wenn an der Nordheimstrasse grosse Wasserleitungen ersetzt werden müssen und der Brunnenhof tangiert wird. Der Vorstand bedankt sich für das sorgfältig erstellte Budget und empfiehlt der Versammlung es zu genehmigen. Es wird einstimmig angenommen.

9. Festsetzen des Mitgliederbeitrages

Der Betrag muss gemäss Statuten an der Generalversammlung festgelegt werden und wird integriert in den Pachtzins. Weil teure Unterhaltarbeiten bevorstehen empfiehlt der Vorstand trotz finanziellem Poster den Betrag beizubehalten. Aktivmitglieder zahlen Fr. 70.-, Passivmitglieder Fr. 50.- Passivmitglieder erhalten die Einladung zur Generalversammlung, haben aber kein Stimmrecht. Die Versammlung genehmigt beide Mitgliederbeiträge einstimmig.

10. Wahlen

- Verabschiedungen aus dem Vorstand:

Präsidentin Rose-Marie Nietlisbach:

Auf den Tag genau vor 10 Jahren, am 20. Januar 2007, ist Rose-Marie Nietlisbach zur Präsidentin des neuen eigenständigen Familiengartenvereins Zürich Wipkingen gewählt worden. Ihr oblag die grosse Aufgabe, die Selbständigkeit des Vereins aufzubauen und zu festigen. Mit grossem Einsatz hat sie die rechtlichen Belange mit Grün Stadt Zürich ausgearbeitet und vereinsintern den Pächterinnen und Pächtern vermittelt. Sie hat die organisatorischen Abläufe der Vereinsarbeit ausgearbeitet damit diese reibungslos ablaufen und hat so den Familiengartenverein Zürich Wipkingen zu einem "Vorzeigeverein" unter den städtischen Familiengartenvereinen gemacht. Wichtig war auch die direkte Arbeit mit Pächterinnen und Pächtern. RN. Nietlisbach war mehrere Jahre Arealchefin in drei Arealen. Sie war Vizepräsidentin der Bodenschutzstiftung. Ihrer Mitarbeit in der Stiftung ist es zu verdanken, dass Bodenproben als Grundlage für gute Erden aufgenommen und die Kompostierkurse eingeführt wurden. Sie war wesentlich am Zustandekommen der Präsidententreffen beteiligt. 2012 fand unter ihrer Leitung das Treffen vom Vorstand der europäischen Familiengartenorganisationen statt.

Ihr Augenmerk richtete sie auch auf soziale Tätigkeiten des Vereins. So fanden jährliche Anlässe für Insassen des Pflegezentrums Käferberg statt. Im Winter das beliebte Fondueessen, im Sommer Grilladen mit Salaten. In den letzten drei Jahren hat Rose-Marie eine Chlausfeier für die Kinder der Pächterfamilien organisiert. Viele Kinder sind glücklich mit einem kleinen Präsent nach Hause gegangen.

Ich danke Rose-Marie im Namen des Vereins, des Vorstandes und in meinem Namen ganz herzlich für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz für den Verein und beantrage der GV, sie als Ehrenmitglied des Familiengartenvereins Zürich Wipkingen zu ernennen. Ich hoffe sehr, dass sie nun mehr Zeit findet, mit Guido den Garten zu geniessen. M. Kreuzer

Mit grossem Applaus und einstimmig wird Rose-Marie Nietlisbach zum Ehrenmitglied gewählt!

- Mit Erika Pfiffner verliert der Verein nach nur 4 Jahren leider eine engagierte Arealchefin, die sich stets für die Anliegen der Vereinsmitglieder einsetzte. Offen und freundlich erledigte Erika viele Arbeiten, die nicht zu ihren Pflichten gehörten, verhandelte beispielsweise mit Handwerkern, sorgte für Ordnung rund um die Materialhütte und verpflegte auch die Shreddermannschaften. Wir danken dir Erika herzlich für deinen Einsatz und hoffen, dass du wieder mehr Zeit hast für deinen Garten

- Theo Käser, Wasserwart, verlässt den Verein. Wir sind froh, dass Theo genaue Pläne des Wasserleitungsnetzes im Käferberg erstellt hat und während seiner Amtszeit immer bereit war einzuspringen, wenn "Wassernot" herrschte.

- Bereits im Frühling beendete Cedo Sibincic seine langjährige Tätigkeit als Chef der Materialhütte Müseli sehr zum Leid der Pächter, die die Hütte oft besuchten. M. Kreuzer entschuldigt sich, dass Cedo nicht namentlich erwähnt wurde.

- Die Gartenordner HD. Albers, R. Geiser und A. Bossard sind ausgetreten.

- Wahlen:

Mit der Einladung zur GV wurde eine Liste mit Wahlvorschlägen verschickt. Darauf fehlte der Name unserer Revisorin, Ursula Hässig, welche sich bereit erklärt hat, das Präsidium zu übernehmen.

Ruth Bär Quadranti und Ursula Hässig stellen sich der Versammlung vor als neue Arealchefin Emil Klöti / Müseli bzw. Präsidentin FGZW.

Gewählt werden einstimmig zuerst der Vorstand als Gesamtes und anschliessend die neue Präsidentin. Applaus.

Wiedergewählt werden auch die beiden Revisoren Werner Boxler und Walter Blumer. Ein Ersatzrevisor für die abtretende U. Hässig wird auf die nächste GV gesucht.

Alle Funktionäre des erweiterten Vorstandes (Gartenordner GO , Wasserwarte Ww, Shredderchefs, Höcklibetreuung) werden nicht gewählt, jedoch aufgelistet vorgestellt. Neu sind die GO Ch. Gross und F. Jordi sowie Wasserwart R. Ulmi.

Danke allen Funktionären, dass sie sich für diese diversen Aemter zur Verfügung stellen.

11. Aktivitäten 2017

Die bereits bekannten Termine für die Neupächterinformationen, Shredderdaten und Festanlässe können abgelesen bzw. notiert werden. Noch offene Termine werden im Gartenfreund und den Anschlagkasten publiziert werden.

12. Anträge

Es sind keine eingegangen

13. Varia

- Ruth Bossardt überbringt im Namen von GSZ Grüsse und gute Wünsche für die kommende Gartensaison. Gartenpächter gehören zu den bevorzugten Einwohnern der Stadt. Viele Parzellen haben auch eine gute Lage. Der Baudruck auf die wenigen freien Flächen der Stadt wächst, sodass einige Areale in nächster Zeit überbaut werden, auch wenn es GSZ schwer fällt, Grünflächen verschwinden zu sehen. Aber die Bevölkerung hat so entschieden. Deshalb ist es umso wichtiger, dass Gärten naturnah bewirtschaftet werden und wieder Heimat von vielen Tieren werden. Glühwürmchen, Blindschleichen, Unken und Insekten helfen ein gutes Gleichgewicht zu finden und halten Schädlinge in Schach.

Ganz herzlich danken möchte R. Bossardt der scheidenden Präsidentin für das grosse Engagement mit dem sie sich für den Verein und die Gärten einsetzte. Als kompetente Ansprechperson war es möglich auch bei Meinungsverschiedenheiten Lösungen zu finden. Mit dem Geschenk aus der städtischen Landwirtschaft, einem Sekt, können Rose-Marie und Guido im nächsten Frühling mit Blick aus Vrenelisgärtli anstossen.

Allen Pächterinnen und Pächtern wünscht Frau Bossardt ruhige Wintertage und einen guten Start in die neue Gartensaison.

- M. Dell Ava erinnert die Versammlung, dass Differenzen unter Pächtern meist im Gespräch am besten gelöst werden können. Verschiedene Ansichten betreffend naturnahen Gärten, überhöhten Bäumen oder "vergessenen" Grenzen können Unruhe stiften. Vor dem Bauen bitte Bewilligungen einholen. Kinderspielgeräte sind verboten wegen der Unfallgefahren. Das alles steht in der Kleingartenordnung, wird aber manchmal übersehen oder vergessen.
- M. Caviezel erinnert daran, dass die Verabschiedung von C. Sibincic vergessen ging. M. Kreuzer entschuldigt sich.
- Der Vorsitzende dankt allen, die sich zum Wohle des Vereins einsetzten, so speziell Grün Stadt Zürich mit dem Kleingartenteam, Grünflächenverwalter B. Pross und P. Meyer, dem Forstamt, den Gemeinderäten, die sich für die Gärten einsetzen. Ein Dank für die Unterstützung und Mithilfe geht an alle Funktionäre, Pächterinnen und Pächter, Vorstandskolleginnen und -kollegen mit ihren Partnerinnen. Diese erhalten je einen hübschen Blumenstrauss.

Damit schliesst der offizielle Teil der GV 2017 um 19.24h

Referat von A. Frölich, Fachbereichsleiter Luftreinhaltung "Feuern im Familiengarten"

Feuer haben den Menschen schon immer fasziniert, ergeben sie doch eine richtig heimelige Atmosphäre. Beim Grillieren kommen noch der Genuss und das Zusammensein dazu.

Leider produzieren Feuer viele Schadstoffe und Feinstaub vorallem wenn nicht sachgemäss gearbeitet wird. Feinstaub kann je nach Partikelgrösse bis weit in die Lungen eindringen. Bund, Kanton und die Stadt haben zum Schutz der Bevölkerung Vorschriften und Massnahmenpläne zur Luftreinhaltung erstellt, in denen Höchstgrenzen von Kohlenmonoxid und Feinstaub festgelegt sind. Die Belastung mit Feinstaub konnte in den letzten Jahren stark verringert werden. Familiengärten befinden sich oft in der Nähe von Wohngebieten, dort wo saubere Luft besonders wichtig ist. Unser Verein hat das Glück, dass viele Areale etwas ausserhalb liegen. Fazit: Feuern und Grillieren in den Gärten ist nicht verboten, sollte aber richtig gehandhabt werden. Richtig feuern bedeutet: Oefen in Familiengärten sind verboten. Cheminées nur zum raucharmen Grillieren anfeuern und dazu naturbelassenes trockenes Holz benützen, Feuer von oben anzünden und die Abbrenngeschwindigkeit nicht mit Luft, sondern mit der Brennstoffzufuhr regeln. Klar ist, dass Grünabfuhr kompostiert oder korrekt entsorgt wird.

M. Kreuzer dankt Hrn. Frölich für die interessanten Ausführungen und der Vorstand hofft, dass ab sofort nur noch richtig gefeuert wird.

Im Anschluss erhalten alle angemeldeten Personen ein feines vom Verein gespendetes Nachtessen. Die Getränke müssen selbst bezahlt werden. Bis 23 Uhr unterhält uns das Duo Vollgas mit lüpfiger Musik.

H. Rutishauser